

Aktueller Report aus Arusha – Juli/August 2017

Lehr- und Schulgärten für Menschen mit HIV (TRMEGA)

Liebe Freunde und Förderer,

die lokale gemeinnützige Organisation TRMEGA hat ebenfalls ihren Ursprung in der HIV/AIDS-Pandemie. Menschen, die mit HIV leben müssen, werden noch immer teilweise ausgegrenzt und von ihren Familien verstoßen. Vor allem infizierte Frauen stehen ohne Ausbildung da, häufig alleine mit einer Anzahl von Kindern, und wissen nicht, wie sie sich und die Kinder über Wasser halten sollen.



TRMEGA-Gründerin Helen Nguya, erläutert unseren Gästen die Idee des Programms, durch Lehrgärten und Life-Skills-Trainings Menschen zu selbständigem Überleben zu befähigen. Vielen Pflanzen haben einen vergessenen oder verborgenen gesundheitlichen Nutzen, wie beispielsweise Rosella-Blüten (Hibiskus).

Besonders freuen uns die Fortschritte der Frauengruppe, die wir ins Leben gerufen haben, bestehend aus den HIV-positiven Müttern der Halbwaisen aus den Slums von Arusha, die wir durch das kirchliche MVC-Programm mit Schulbildung versorgen. Damit diese Mütter nicht später weiterhin in Not geraten, wenn die Unterstützung ihrer Kinder ausläuft, hatten wir uns zum Ziel gesetzt, sie mit den nötigen Fertigkeiten vertraut zu machen. Herzstück des Programms sind Lehrgärten und Seminare zu gesunder Ernährung und dem Aufbau eines Kleinbusiness. Die Gruppen erhalten Trainings, Lebensmittel aus dem Garten und Saatgut, um selbst etwas anzubauen. Außerdem gehören sie dem Kleinkreditsystem von TRMEGA an und erhalten Startkapital, um sich selbständig zu machen.



Die Frauen in der Gruppe lernen nicht nur alles über den Anbau und den Nutzen der nützlichen Pflanzen, sondern sie erfahren auch, wie man die Trocknung und Verpackung richtig angeht, um ein verkaufsfertiges Produkt daraus zu machen. Der Lehrgarten von TRMEGA wächst derweil üppig und die geernteten Früchte und Gemüse dienen als Einkommen für das Programm sowie zur Finanzierung des Gardeners, der sich um beide Gärten kümmert.

Die Erfolge für die einzelnen Frauen sind eindrucksvoll. Hier nur einige Beispiele:

- Winfrieda Valerian verkauft nun selbst gekochte Mahlzeiten und Gemüse. Sie konnte mit dem Startkapital eine eigene Kuh kaufen, die sie zuvor nur gemietet hatte.
- Lilian Terevael verkauft Milch und hält Hühner
- Janeth Emmanuel verkauft Second Hand Kleider und benötigte dafür ein geringes Startkapital.
- Stella Sengombe verkauft in einem kleinen Shop Haushaltswaren, sie konnte ihr Sortiment um Softdrinks, Reis, Bohnen und Öl erweitern.
- Mama Omega konnte einen halben Hektar Land pachten, der mit Bananenstauden bewachsen ist. Sie baut dazwischen Mais an und verbreitet ihr Anbauwissen auch in der Nachbarschaft.

Wenn man bedenkt, dass die Frauen vorher mit nichts dastanden und nun ein Einkommen erzielen, ist dies ein Quantensprung für ihr eigenes Dasein.

Für die Zukunft möchten wir zwei weitere Gruppen unter TRMEGA formen, die eigentlich aus dem MVC-programm der Kirche hervorgehen: Zum einen, bestehend aus Jugendlichen, die im Rahmen unserer Unterstützung eine Berufsausbildung abgeschlossen, dennoch aber Schwierigkeiten bei der Jobsuche haben. Dies Jugendlichen wollen wir ermuntern und befähigen, durch den Aufbau eines Kleinbusiness auf eigenen Füßen stehen zu können, während sie dann weiter auf Jobsuche gehen.

Zum anderen möchten wir die noch in der Ausbildung befindlichen Jugendlichen aus dem MVC-Programm begleitend in sogenannten „Life Skills“ unterrichten. Sie lernen dort, dass sie nach Abschluss ihrer Ausbildung nicht weiter alimentiert werden, sondern einen Weg finden müssen, selbst für sich zu sorgen. Das Stichwort Familienplanung steht ebenfalls auf dem Programm, um zu verhindern, dass junge Frauen zu früh Kinder bekommen und ihren Eigenversorgung damit selbst im Wege stehen.



Jungen Müttern, wie Jennifer und Mwanaharusi, sollen die erworbenen Kenntnisse helfen, sich selbständig zu machen und trotz Kindern für sich selbst sorgen zu können.

Wir würden uns freuen, wenn dieses wichtige Programm weitere Unterstützer finden würde!

Herzliche Grüße,

Friederike und Günter Heidenhof

P.S. Wir sind auch auf Facebook zu finden: einfach „Partnerschaft für Afrika Facebook“ googeln!

Stichwort „Vernetzung“: Seit wir vor zwölf Jahren angefangen haben, die beschriebenen Projekte in Tansania zu unterstützen – die übrigens seitdem die gleichen geblieben sind – hatten wir begonnen, die Projekte unterschiedlicher Projektpartner mit einander zu vernetzen. Das schafft Synergien, weil der eine von den Stärken des anderen lernen und profitieren kann:

- Viele Kinder des kirchlichen MVC-Programms gehen nun in der ebenfalls von Beginn an geförderten Yakini School des Living Water Children Centers zur Schule.
- Waisen des MVC-Programms aus den Slums finden häufig im Living Water Children Center ein zu Hause.
- Der Gründer des Living Water Children Centers ist uns behilflich bei baulichen Fragen, beispielsweise bei der Erosions-Schadenssanierung des Canaan Centers.
- Die Jugendlichen aus dem MVC-Programm sowie HIV-positive Mütter bekommen beim TRMEGA-Projekt Trainings, um sich selbständig versorgen zu können.
- Das unterstützte Krankenhaus St. Elisabeth versorgt die Canaan-Kinder und die behinderten Kinder aus Monduli.
- Kinder mit Behinderungen in den unterstützten Centern werden in Monduli betreut.

Ohne unsere Vermittlung hätten all diese einzelnen Center kaum Berührungspunkte. Durch unsere Vermittlung konnten wir die verschiedenen Projektpartner zusammenbringen.

